wirkungsvolle Ausnutzung von Energie, von Material, von technischen Einrichtungen oder Arbeitswerkzeugen zu bewirken oder

— den Gesundheits-, Arbeits- oder Brandschutz, die technische Sicherheit oder die Arbeitsbedingungen zu verbessern

und dadurch einen wirtschaftlichen oder sonstigen Vorteil für die Gesellschaft (Nutzen) erbringt.

(2) Die Darlegung muß die wesentlichen Mittel und Wege zur Realisierung konkret enthalten. Neuerervorschläge, welche die wesentlichen Mittel und Wege zur Realisierung nur im Prinzip zum Inhalt haben, sind grundsätzlich in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit auf der Grundlage einer Neuerervereinbarung und unter Einbeziehung des Einreichers zu vervollkommen. Der Neuerervorschlag kann sowohl im Ergebnis einer Neuerervereinbarung als auch unabhängig davon entstanden sein. Ist der dargelegte Lösungsweg bereits auf Grund anderer Unterlagen zur Realisierung in dem Betrieb vorgesehen, so kann diese Lösung nicht als Neuerervorschlag gewertet werden.

(3) Ist die vorteilhafteste Lösung einer Aufgabe nur durch die Verbindung der von mehreren Neuerern gemachten Neuerervorschläge möglich, so sind diese verschiedenen Neuerervorschläge wie ein Neuerervorschlag, der von einem Kollektiv eingereicht wurde, zu behandeln.

(4) Die Neuerermethode ist ein Neuerervorschlag, der sich durch eine hohe Verallgemeinerungsfähigkeit auszeichnet und der bei seiner Realisierung und umfassenden Anwendung grundlegend die Arbeitsweise verändert und einen großen Nutzen erbringt. Eine Neuerermethode kann sich auch durch die Zusammenfassung mehrerer Neuerervorschläge ergeben.

(5) Staats- und Wirtschaftsfunktionäre und andere Werktätige, die den dienstlichen Auftrag haben, Neuerungen durch Erfahrungsaustausch, durch Teilnahme an Vorträgen, Besuch von Ausstellungen, Betrieben und ähnlichen Veranstaltungen im In- oder Ausland zu ermitteln, sind verpflichtet, die Neuerungen dem Auftraggeber mitzuteilen.

2. Abschnitt

Die Rechte und Pflichten der Neuerer

§ 3

(1) Die Neuerer haben das Recht

1. auf Teilnahme an der Erarbeitung des Planes der Aufgaben für die Neuerer;
2. auf Mitwirkung bei der Lösung der gestellten Aufgaben entsprechend ihren Fähigkeiten;
3. auf Unterstützung durch den Betrieb bei der Erfüllung übernommener Neuereraufgaben;
4. auf unverzügliche Beurteilung ihrer Erfindungen, Neuerermethoden und Neuerervorschläge (im folgenden Neuerungen genannt) und auf Teilnahme an der Beurteilung in den Neuererbrigaden ihres Betriebes;
5. auf fristgemäße Entscheidung über ihre Neuerungen und auf Beschwerde gegen ablehnende Entscheidungen;
6. auf Prüfung ihrer Neuerungen hinsichtlich des Vorliegens schutzfähiger Merkmale und auf rechtliche Sicherung der Erfindungen durch ihren Betrieb im erforderlichen Umfang;
7. auf planmäßige Realisierung ihrer Neuerungen und auf Teilnahme an der Realisierung entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen;

8. auf Anerkennung ihrer Urheberschaft und
9. auf Vergütung bei Benutzung der Neuerungen.

(2) Die Neuerer haben die Pflicht,

1. übernommene Neuereraufgaben gewissenhaft und termingerecht zu erfüllen und ihre Neuerungen zu offenbaren;
2. an der rechtlichen Sicherung ihrer Erfindungen mitzuwirken und die erforderliche Geheimhaltung zu wahren;
3. sich aktiv für die Erarbeitung und Anwendung fortschrittlicher Normen einzusetzen;
4. sich ständig zu qualifizieren.

3. Abschnitt

Die Förderung und Lenkung der Neuererbewegung im Betrieb

§ 4

Verantwortlichkeit der Leiter im Betrieb

(1) Die Betriebsleiter und die leitenden Mitarbeiter, vor allem die Abteilungsleiter und Meister (im folgenden Leiter genannt), sind für die Förderung und Lenkung der Neuererbewegung in ihrem Bereich verantwortlich. Für die Leitung des Patent-, Muster- und Zeichenwesens im Betrieb ist der Betriebsleiter verantwortlich. Die Leiter arbeiten persönlich mit den Neuerern und sichern die Teilnahme der Werktätigen an der Förderung und Lenkung der Neuererbewegung.

(2) Die Leiter lenken die Initiative der Neuerer auf die Schwerpunkte der technisch-ökonomischen Entwicklung. Sie fördern und lenken die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und gewinnen vor allem bestehende Kollektive — Arbeiterforscherkollektive, sozialistische Brigaden, gesellschaftliche Konstruktions-, technologische und ökonomische Büros, Zirkel zur Auswertung sowjetischer Erfahrungen und die Klubs Junger Techniker — für die Übernahme von Neuereraufgaben. Die Leiter orientieren besonders auf die Einbeziehung von Frauen und Jugendlichen in die Neuerertätigkeit.

I (3) Die Leiter sichern, daß

1. die Zielsetzungen der Neuererbewegung zum Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs gemacht werden;
2. die Neuerer die erforderliche Unterstützung bei der Erarbeitung und Durchsetzung ihrer Neuerungen, insbesondere durch die Bereitstellung von Produktionsinstrumenten und -materialien, erhalten;
3. die Neuerungen unverzüglich beurteilt sowie planmäßig realisiert und überbetriebliche Neuerungen dem Erfahrungsaustausch zugeführt werden;
4. die durch die Anwendung der Neuerungen betroffenen Normen verändert werden;
5. die Leistungen der Neuerer anerkannt werden.

(4) Die Betriebsleiter analysieren regelmäßig den Entwicklungsstand auf dem Gebiet der Neuererbewegung und des Patent-, Muster- und Zeichenwesens vor allem durch Auswertung der Berichterstattung über die Ergebnisse der Neuererbewegung und der Rechenschaftslegungen der Leiter im Betrieb. Ausgehend von dieser Analyse sowie den Empfehlungen der gesellschaftlichen Organisationen und der beratenden Organe, treffen die Leiter Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit und kontrollieren deren Verwirklichung.

(5) Die Betriebsleiter sichern, daß die Dokumentation und Information über den wissenschaftlich-technischen Höchststand aus gewertet und den Neuerern zugänglich gemacht wird. Hierzu gehören die in- und ausländische Patentliteratur, die **Dokumentationsdienste** und die